

Inoffizielle Wiener Landeshymne

Das Land und die Stadt Wien besitzen keine offizielle Landeshymne. Als "heimliche" Landeshymne wird jedoch der "Donauwalzer", Text von Franz von Gernerth und Musik von Johann Strauß Sohn, angesehen. Wien war bis 1922 Teil des Bundeslandes Niederösterreich.

Donau so blau, Durch Tal und Au Wogst ruhig du dahin, Dich grüßt unser
Wien, Dein silbernes Band Knüpft Land an Land, Und fröhliche Herzen
schlagen An deinem schönen Strand.

Weit vom Schwarzwald her Eilst du hin zum Meer, Spendest Segen Allerwegen
Ostwärts geht dein Lauf, Nimmst viel Brüder auf Bild der Einigkeit Für alle
Zeit. Alte Burgen seh'n Nieder von den Höh'n, Grüßen gerne Dich von ferne
Und der Berge Kranz, Hell vom Morgenglanz Spiegelt sich in deiner Wellen
Tanz.

Die Nixen auf dem Grund, Die geben's flüsternd kund Was alles du erschaut,
Seitdem über dir der Himmel blaut. Drum schon in alter Zeit Ward dir manch'
Lied geweiht, Und mit dem hellsten Klang Preist immer auf's Neu' dich unser
Sang. Halt an deine Fluten bei Wien, Es liebt dich ja so sehr Du findest, wohin
du magst zieh'n, Ein zweites Wien nicht mehr. Hier quillt aus voller Brust Der
Zauber heit'rer Lust, Und treuer deutscher Sinn Streut aus seine Saat von hier
weit hin.

Du kennst wohl gut deinen Bruder, den Rhein An seinen Ufern wächst
herrlicher Wein, Dort auch steht bei Tag und bei Nacht, Die feste treue Wacht.
Doch neid' ihm nicht jene himmlische Gab' Bei dir auch strömt reicher Segen
herab, Und es schützt die tapfere Hand Auch unser Heimatland. Drum laßt uns
einig sein, Schließt Brüder fest den Reig'n, Froh auch in trüber Zeit, Mut, wenn
Gefahr uns dräut! Heimat am Donaustand, Bist uns'rer Herzen Band;
Dir sei für alle Zeit Gut und Blut geweiht!

Das Schifflin fährt auf den Wellen so sacht, Still ist die Nacht, die Liebe nur
wacht, Der Schiffer flüstert der Liebsten ins Ohr, Daß längst schon sein Herz
sie erkor. O Himmel sei gnädig dem liebenden Paar, Schütz' vor Gefahr es
immerdar! Nun fahren dahin sie in seliger Ruh O Schifflin immer nur zu!

Junges Blut, frischer Mut, O wie glücklich macht, Dem vereint ihr lacht!
Lieb und Lust schwellt die Brust, Hat das Größte in der Welt vollbracht.
Nun singst ein fröhliches seliges Lied, Das wie Jauchzen die Lüfte durchzieht,
Von den Herzen laut wiederklingt Und ein festes Band um uns schlingt.

Frei und treu in Lied und Tat, Bringt ein Hoch der Wienerstadt, Die aufs Neu'
erstand voller Pracht Und die Herzen erobert mit Macht. -

Und zum Schluß bringt noch einen Gruß
Uns'rer lieben Donau, dem herrlichen Fluß!
Was der Tag uns auch bringen mag
Treu und Einigkeit
Soll uns schützen zu jeglicher Zeit
Ja Treu und Einigkeit!